



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

**Guevara, Antonio de**

**Coellen, 1634**

Warumb die Schrifft den todt Christi nenne ein Specktakel/ vnd das man vil Mensche[n] findt/ welche mit sambt den Juden an jhre Brüst schlagen/ aber gar wenig welche sich reinigen von sünden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

gleichwol zehlen/aber die Werck/die er damals begangen/können nicht gnugsam gedacht/erzehlt noch ergründt werden.

Die *Prelaten* vnd *Prediger* sollen ein Exempel nehmen an der bekehrung des Mörders/vnd an der bekentnuß des Hauptmans. Dan dise beyde hat Christus an sich gezogen / mehrers vermittelsts der Werck/die er geübt/weder mit den Worten die er geredt. Dann vil leichtlicher bekehren sich die Menschliche gemüter durch die Exempel die sie sehen/weder durch die Wort die sie hören.

*Cyrius* spricht: Die *confession* des heiligen *Petri* war sehr groß/dan er sagte: *Tues Christus filius Dei viui*: Vnd die *confession* dieses Hauptmans war nicht so groß / dan er sagte nur: *Verè hic erat filius Dei*. Also/das der ein sagte: *tues*, vnd der ander: *hic erat*. Aber nicht desto weniger war die bekentnuß des Hauptmans vil grösser/seytes mal ers geredt hat in gegenwertigkeit so vil tausent Menschen / weder des heiligen *Petri*, welcher Christum nur bekent hat in bey sein der zwölff Aposteln.

*Chrystomus* spricht: Weil diser Edelman hat gethan ein so hohe bekentnuß/vnd weil er hat *componirt* einen so herzlichen glauben/so ist nicht billich/das er mit sambt seinen Heydnischen Freunden sollte werden verdambt / derwegen gleich wie er der aller erst Heyd ist gewesen/welcher Christum bey dem *Creus* hat bekent/eben also ist er einer vnter den ersten gewesen/die da wurden gemartert. Also/das er nachgefolgt hat dem *Petro* in der *confession*,vnd dem Heiligen *Stephano* in der *Marter*.

**Warumb die Schrift den Todt Christi nennet ein Spectakel/vnd das man vil Menschen findet/welche mit sambt den Juden an ihre Brüst schlagen/aber gar wenig/welche sich reinigen von Sünden.**

**O***Mnis autem turba, que simul aderat ad spectaculum istud, & videbat qua fiebant, percutientes pectora sua reuertebantur*: spricht der heilig *Lucas*, als wolte er sagen: Als die Völcker vnd *nationen*, so damals bey dem Leyden Christi vorhanden waren/zusehen dieses vnerhörte Spectakel/habte sie sich entsetzt/schlugen an ihre Brüst/vnd kehrten widerum zu Haus. Vileicht findet man Leut/welche vermeinen/

daß es vnnottwendig vnd vberflüssig ist/ daß die Schrift den heiligen Todt Christi ein Specktafel nennet/ vnd daß das Volck sich habe verwundert vnd entsetzt/ als sie sahen Christum sterben. Aber wan wir diser Geheimnuß ein wenig tieffer nachsinnen/ so werden wir befinden/ das der Euangelist nicht vergebens schreibt/ daß sich die Juden haben entsetzt bey dem Creutz/ vnd an ihre Brüst schlagend widerumb seyen nach Haus kehrt. *Aulus Gellius* vnd *Macrobius* bezeugen/ daß die alte Griechen vnd Römer dasjenige pflegten ein Specktafel zu nennen/ wann nemlich alles Volck zusammen laufft/ etwas zusehen/ welches zuuor niemaln gesehen war worden. Also/ daß die gegenwertigen gnug hatten zusehen/ vnd die abwesenden gnug daruon zureden. Aber noch eigentlicher von der Sachen zureden/ war bey den Römern dasjenige proprie ein Specktafel/ wann alles Volck auff dem *Coliseo* zusammen kam/ zusehen/ was gestalt die *Sclauen* mit den wilden Thieren stritten/ oder was gestalt man etliche Vbelthäter richtete/ od was gestalt man kurze weilige *comœdien* hielt/ oder was gestalt man die *Ludos Cireses* spielte/ oder aber was gestalt etliche hohe Personen triumphierten.

Von anfang der Welt her/ bis Christo dem Herrn am Creutz die Seel außgieng/ vnd bis er vns widerumb aufferwecken wirt am jüngsten Tag/ hat man der gleichen hohes vnd neues Specktafel niemaln gesehen noch daruon gehört/ als da war der Todt vnd der *Passion*, welchen Christus hat erlitten. Dan es haben im selben die Hebreer gnug gehabt zuthun/ die Heyden hatten gnug zusehen/ die Christen hatten gnug zu folgen/ vnd die ganze Welt hatte gnug zureden. Wer hat jemaln ein solches Specktafel gesehen/ als eben daß der Sohn Gottes am Creutz verluhr sein Leben? Was hette jemals wunderbarer in der Welt geschehen können/ als eben daß das ganze Hebreische Volck am Sonntag hinauß gieng/ Christum zuempfangen/ baldt aber am folgenden Freytag menniglich hinauß gieng zusehen/ wie er würde gecreuzigt: War es nit ein sehr grosses Specktafel/ das ein einiger Mensch der ganzen Welt widerumb gab das Leben? Was kann sich hinfür an für ein solche newerlichkeit begeben/ das nemlich an einem hellen klaren Tag/ vnd in menniglichs gegenwertigkeit/ der Todt gestorben ist am Creutz/ als nemlich ihme Christus nam das Leben? Bey diesem gewaltigen Specktafel ist gegenwertig die *Mutter*/ welche weinet/ seine  
Freund

Freunde/welche zuschawen/die Hencker welche iue tödten/das Volck/welches iue bespottet/die Sonn/welche dunckel wirt/die Stein/welche zerbrechen/die Gräber/welche sich auffthun/die Todte/welche auffers-  
stehen/die böse Geister welche erschrecken/vnd die Engel/welche weinen.

*Chrystomus* vber den *Iohannem* spricht: Weder die Griechen noch die Römer haben niemaln kein solches Spectakel gesehen noch gehört/ als da vor ihren Augen gesehen haben die Hebreer. Dann an einem durren Holz des Creuzes/nimbt die *Synagog* ein endt/die Propheceyen werden erfüllt/die Figuren werden begraben/die Bosheit nimbt vberhandt/die Unschuld wirt verurtheilt/die Keinigkeit wirt hingericht/dem Geber des Lebens wirt genommen das Leben/vnd dem Todt wirt benommen sein Macht.

Weym Spectakel *Diomedis* mit dem *Vellocino*, des *Achillis* mit den *Syrribus*, des *Anthei* mit den *Minotauris*, des *Herculis* mit der *Hydra*, des *Reguli* mit der Schlangen: vnd des *Andronici* mit dem Löwen hat man damals einen ganzen Tag/vnd wans vil ist/ ein ganze Wochen gnug zuschawen vnd zuschawen gehabt / aber am Spectakel vnd Todt des Sohns Gottes hab wir noch heutigs tags gnug zu sehen/vñ biß zum endt der Welt haben wir geheimnussen gnug daruon zureden. Wo ist ein Spectakel in der ganzen Welt/welches disem wäre zuuerleichet? Ist ein Spectakel vorhanden/darauff man schimpfft vnd scherzt / sihe/ allhie spottet vnd äffet man den Sohn Gottes: Ist ein Spectakel vorhanden darauff man obsieget vñ vberwindet/sihe/allhie ist vberwunden worden der böß Feindt: Ist ein Spectakel vorhanden darauff man die *Iustici* helt/sihe/allhie wirt *iustificirt* Christus: ist ein Spectakel vorhanden darauff seltsame vngewöhnliche ding fůrgehen/sihe/allhie *turbiren* sich die Elementen: Ist ein Spectakel vorhanden darauff vil Volcks versamblet ist/sihe allhie kommen die Todten vnd Lebendigen zusammen: Also/das/ gleich wie wir das Buch *Salomonis* nennen *Cantica Canticorum*, eben also wir dises Spectakel nennen können *spectaculum spectaculorum*. Was ist aber das D Her: Jesu/ was ist das du pflegst von Himm̄el her ab zuschawen vnd zu regieren alle Menschen/ an jeso aber setz man dich zu einem spectakel der ganzen Welt?

*Spectaculum facti sumus mundo, angelis & hominibus*, spricht der *Ap-  
postel*/ als wolte er sagen : *Ihy Corinthier* meine lieben Brüder/ sollet  
Et iij wissen/

wissen/das das Leben/welches wir führen/dermassen gerecht ist/ vnd das die Lehr/die wir predigen/dermassen hoch ist/das wir seind worden zu einem Spiegel vnd Schauspiel/da über die Welt sich entsetzt/die Engel sich verwundern / vnd die Welt sich ergert. *Theophylactus* spricht: In der H. Schrift werden offtermals durch die Engel verstanden die fromme Menschen/vñ durch die Welt werden verstanden die gottlosen. Das derwegen der Apostel spricht: *Spectaculum facti sumus mundo & angelis*, bedeut / das / als der heilig *Paulus* gezeisset vñnd gemartert ward/wil heilige Männer ihne haben getrost/ vnd das vil Gottlose iue haben verklagt. *Beda* ober den *Passion* spricht: Das der Apostel sagt/das er vnd seine mit Aposteln seyen ein Schauspiel worden der Engeln vnd der Menschen/bedeut/das sie so vil Widerwertigkeit haben eingenommen von den falschen Propheten/ vñnd so grosse Marter erlitten von den Heyden/d; die Engel sich drüber verwunderen/ vnd die Menschen bewegt wurden zum mitleyden. *Seneca* spricht: Keiner andern Ursachen halben begeben sich so vil Völcker nach Rom / zusehen die Schauspiel/als damit ein jeglicher zu seiner wider anheimkunft gnug daruon habe zureden vnd zu erzehlen.

Zwar/alle die jenigen/welche ein *republicam* vnd *Gemin* regiren/ vnd die *Iustici* administriren.vnd das wort Gottes predigen/vnd in der *profession* *religiosi* seynd/alle dieselbigen/sag ich/seynd ein Spectakel vñ Schauspiel/welches von allermenniglichen wirt beschaut/vñ dar auff sie von jederman werden besehen. Zu einem schauspiel vnd ein Spiegel der Welt machen sich alle die jenigen/welche das Ambt eines *Regenten* vnd *Prelaten* an sich nehmen/dan von allen vnd jegliche iren *Untertanen* werden sie nit allein angeschaut vnd *notiert*, sonder auch heimlich in irem Herzen geurtheilt. Wer ein Prediger sein wil / derselb *obligirt* vnd erbeit sich zu sein ein öffentlichs schauspiel. Dan alle die jenigen/welche da anhören ire Lehr/vntersehen sich zuurtheilen das Leben/welches sie führen/die wort/die sie reden / die Gelertheit / die sie haben/das Geschlecht/daher sie kommen/vnd so gar ihre *presumption* vnd vermessenheit/die sie an ihnen haben. Alsbaldt einer sich vnterseehet / tugentsamb vñnd fromb zu sein/ so wirt er ein Schauspiel der Welt / dann man zehlt ihm seine *Tritt* / man verklagt seine Wort/man mercket seine *conuersation*, man beredt seine *inclination*, man errahet seine verlang-

gen/

gen/man schilt ihne für einen Heuchler vnd Weltmenschen.

Der H. Bernardus schreibt dem Abbt Mauro: Du solt wissen/Vater Mauro, das von dem Tag an/ als man dich machte zu einem Abbt dieses Closters / du ebenmessig gemacht bist zu einem Specktafel der Welt/vnd daher ist vonnöten/das du keusch seyest an deinem Leib/rein in deinen gedanken/frey in deinem glübe/freundlich gegen deinen brüdern/messig mit deinen worten/barmhertzig gegen den schwachen / vnd allzeit occupiert vnd beladen mit heiligen vbnungen: Ferner spricht er: Wer ist ein Schauspiel der Welt/als eben der Knecht des Herrn / welcher von ganzem Herzen hat verlassen die ding der Welt / vnd welcher nunmehr das gespödt treibt auß allem deme was in der Welt ist: Wer ist ein Schauspiel der Menschen / als eben der jenig / welcher mit keinem weltlichen Menschen nichts hat zuschaffen / sonder nur mit seinem eignen Gewissen? Wer ist ein Schauspiel der Engeln/als eben der jenig dessen Vnschuld approbiert wirt von den Engeln/vnd dessen Leben gelobt wirt von allen Heyligen? Derwegen schaw ein jeglicher wol auff/ was er anfengt vnd thut / dan wirt er fromb sein/so wirt man ihne nennen ein Schauspiel der Frommen / wirt er aber Gottlos sein / so wirt man iue nennen ein Schauspiel der bösen vnd gottlosen. Also/das nach beschaffenheit seines Lebens die vberschriefft des Brieffs wirt lauten.

Vnd zu diesem proposito spricht der H. Augustinus: Nicht ohne sonderbare geheimnuß hat Christus gewölt/das seine Freunde vnd Feinde gegenwertig sein solten bey diesem hohen Specktafel / dan weil sie einen unterschiedlichen glauben hatten von Christo/so waren auch ihre intentiones vnd meynungen unterschiedlich. Dan die Gottlosen sahen Christum an/samte wäre er etwa ein Propheamisch specktafel/aber die frommen sahen Christum an/ wie ein Spiegel. O wie ein hohe Geheimnuß / O wie ein vnerhörtes Sacrament ist der Passon des sohns des lebendigen Gottes/vnd das specktafel des gereinigten Jesu? Dann er war dermassen groß vnd herrlich/das die Elementen seynd herunter gestiegen/ihne zu accompagniren,vnd die Todten seynd auffstanden/ine zu visitiren. Sag mir/mein Christ/ober was für ein Art des todes dörfen wir vns an ihesu entsetzen vnd verwundern/seytemal der heilig Todt Christi von den Hebrern ist gehalten worden für ein specktafel? Viel tausent Menschen seynd hinaus gangen zu sehen Christū sterben/samte

Zu

wäre

wäre es ein vnerhörtes Specktafel. Der Pharisæer *intent* war / das sie sich wolten vber Christum rechnen / des Volcks meynung war / das sie wolten zuschawen / der Soldaten will war / das sie Christum wolten bewahren / der Hencker begeren war / das sie jne wolten crucigen / der andechtigen Weiber verlangen war / das sie Christum wolten beleiten / vnd der betrübten Mutter Begird war / das sie ihren lieben Sohn wolte beweinen.

Ganz bedechtiglich schreibt der Euangelist / das alles Volk sey zusammen geloffen / zu sehen den Todt Christi / sambt wäre es ein Specktafel / dan alle frembde vnd greinizer / welche daselbst versamlet waren / erschracken vnd entsetzten sich / als sie sahen / das das Leben des Herrn Jesu dermassen heilig gewest / an jeso aber sein Todt dermassen spöttlich / verleumbt vnd vnerbar war. Dwie viel Kecher / Dwie vil Heyden / Dwie vil böse Christen halten heutigs tags den Todt Christi nur für ein blosses weltlichs Specktafel / vnd gar nit für ein göttliche Geheimnuß. Dan die Heyden bespotten Christum / vmb das er hat gelitten / vnd die Hebreer belachen seinen *Passion*, vñ die Christen schlagens in Windt / dz er sie hat erlöst. Welcher Christ nit ein sonderbare Andacht hat im *Passion* Christi / derselb helts nur für ein weltlichs Specktafel. Dan den heiligen Todt Christi soll man erwegen im Ingeweydt / man soll ihne *deposiiren* im Herzen / man soll ihne loben mit der Zungen / man soll ihne beweinen mit den Augen / vnd er soll sein das Ziel alles vnsero verlangens.

Der heilig Bernardus spricht: Der jenig Christ helt den *Passion* Christi für ein weltlichs Specktafel / welcher ihne kan lesen / aber ihme nicht wil nachfolgen: Vnd der jenig Prediger helt den *Passion* Christi für ein Specktafel / welcher ihne kan predigen vñ auflegen / aber nit kosten / dan von den hohen Geheimbnüssen des Creuzes Christi kan man leichtlich vil parlieren vñ reden / aber schwerlich kan man ihne erreichen.

Vber die wort: *Percutiebant pectora sua. & reuertebantur*, spricht der Pabst Leo: D ihr Hebreer / vil nütlicher wäre es euch gewest / wan ihr *reformiert* hettet ewre Herzen / als das ihr geschlagen habt an ewre Brüst / vnd vil besser wäre es für euch gewest / wan ihr bliessen weret in der Kirchen / als das ihr widerumb gekehrt seyt in die *Synagog*: Vnd besser wäre es gewest / wan jr euch bekehrt hettet durch

die Lehr/die Christus euch zuuor predigte / als durch die Wunderzeichen / die er damals thate / dann in solchem fall hetten wir darfür gehalten / daß ihr es gethan hettet auß Lieb / an jeso aber müssen wir glauben / daß ihr es gethan habt auß Furcht vnd Schrecken. Die Furcht / welchen die Hebreer empfingen / vmb das sich vertunckelte die Sonn / vnd vmb das da zersprangen die Felsen / vnnnd vmb das sich auffthaten die Gräber / hat sie gezwungen zu schlagen an ihre Brüst. Dan ihre New wehrete lenger nicht / als alßlang da wehrete der erschrocklich Erbdidem.

Daß das Brustschlagen der Hebreer nicht entsprungen noch herkommen sey auß einer Lieb / sonder auß einer Furcht / erscheint daher / all die weil sie vom Berg *Caluarie* alß baldt seynd gangen zum *Pilato*, sine zubitten / daß er ein gute *Guardi* wolte bestellen zur bewahrung des Grabs. Dan weil sie sagten vnd schwuren / das Christus ein Schwarzkünstler wäre geweest / so würde er das Volk leichtlich vberreden daß er wäre auffgestanden. Dergleichen beßhafftige wort vnnnd vnzimblichs begeren aber entspringen gewislich auß keinem reuigen Herzen / sonder auß wütigen vñ verstoekten Hunden. Wie ist es möglich / daß diejenige ein New haben / vmb das sie Christum haben gecreuzigt / welche ein *Guardi* begeren zum Grab / vnnnd welche ihne auffs new einen verfärer vnd betrieger nennene

Der Ehrwürdig *Beda* spricht: Zuerwegen vnnnd wol zumercken ist / daß der Euangelist zuuor sagt / daß die Hebreer haben gesehen die Sonn vertunckeln / vnd die Gräber sich auffthun / vnnnd daß sie erst hernacher haben geschlagen an ihre Brüst. Dan wir haben dar auß abzunehmen / daß sie solches alles gethan haben auß lauter Furcht vnd Schrecken / aber keins wegs auß New. Wo fern die Hebreer mit sambt dem Hauptman gesagt hetten: *Hic homo iustus erat*, oder mit dem Schecher: *Domine memento mei*: oder wann sie mit sambt dem *Ioseph* gangen weren zubegeren den Leib Christi damit er begraben würde / oder wann sie mit dem *Nicodemo* weren gangen zu salben Salben vnd Gewürz / ihne zusalben / alßdan wolten wir darfür halten daß sie an ihre Brüst geschlagen hetten auß lauter New / aber weil sie den Herrn Jesum gefenglich angenoien haben mit de Händen / weil sie ihne geschmecht haben mit ihren Zungen / vnnnd weil sie ihne verhaft haben mit ihrem Herzen / so ist genzlich zu glauben / daß



sie vil mehr seind erschrocken/ vmb das die Sonn tuncel ward/ weder vmb das der Sohn Gottes starb.

*Chrystomus* vber den *Ioannem* spricht: Wo fern der Euangelist gesagt heite: *conuertebantur*: vnd nicht *reuertebantur*: so hetten wir mögen vermeinen/ das das Brustschlagen der Juden beschehen wäre auß lauter Reu vnd Leidwesen vber ihre Sünd/ aber weil die Schrift nicht spricht: *conuertebantur*, sonder *reuertebantur*, so ist ohn zweyffentlich zuermuten/ das sie vom Berg *Caluarie* seyen weg gangen/ auff meynung/ ihren Weg widerumb zunehmen nach Haus/ vnd gar nicht zu reinigen ihr Gewissen.

*Vermes scaturiebant de corpore eius, & orauit hic scelestus Dominum, à quo non est misericordiam consecutus*, spricht die H. Schrift *Machabaeorum* am 9. cap. als wolte sie sagen: Nach dem *Antiochus* der gewaltig Tyrann achtzig tausent Hebreer hatte vmbbracht/ vnd vierzig tausent gefenglich weg gefürt/ straffte ihne der H. Erz mit einer solchen vnleidlich'n Kranckheit/ das nicht allein vnzellig vil Wärm lieffen auß seinem Leib/ sonder auch ein sehr grosser Gestank kam auß seinem Fleisch. Also/ das er ihm selbst war verdriesslich/ vnd alles Kriechvolck von ihm flohe. Wie der wegen diser grausamb Tyrann vermerckte/ das sein Schwachheit se lenger se mehr zu nam/ vnd das der Todt herzu nahete/ bat er die Hebreer/ das sie Gott den Herrn wolten für ihne bitten/ vnd diser gestalt stelte er sich/ salit hette er ein Reu vber seine Sünd/ aber nicht allein hat er die vergebung seiner Sünd nicht erlangt/ sonder er ist in denselben auff dem Weg in der Wüsten gestorben vnd verdorben. Dan die Reu vnd das Leidwesen/ welches er außertlich erzeigte/ war nicht angesehen/ sich zubekehren/ sonder sein Gesundtheit widerumb zuerlangen. D wie vil *discipeln* hat heutigs tags der *Antiochus*, welche da bitten/ das man Gott soll für sie bitten? Vnd D wie vil nachfolger haben die Hebreer/ welche da schlagen an ihre Brüste/ welches sie aber nicht thun/ zuerlangung die verzeyhung ihrer Sünd/ sonder erledigt zu werden auß der Mühe/ darin sie stecken?

*Gregorius* spricht: Niemandt verwundere sich/ das der Herr nicht allen tribulirten vnd angefochtenen Personen antwort gibt/ noch das er allen denen verzeyhet/ welche schlagen an ihre Brüst/ dann weil solche erzeigung der Zäher/ vnd die *contrition* in den Worten/ nicht

nicht herfleußt auß einem freyen Willen/sonder auß Noth/so bewilligt der Herr/das ihre Mühe vnd Noth werde erlengert/damit dermaln einsten ein rechte ware Reu darauß werde.

Wan die Sonn im *eclypsi* ist/oder wan der Donner vñ Bliz einschlegt/alsdan creuzigt vnd segnet sich ein jeder/man sucht dz *Pater noster* herfür/man bettet den Rosenkrans/man erzeigt ein sehr große Andacht/man schlegt auff die Brüst/vnd jederman ist leydig vmb seine Sünd: Solches aber thun vil Leut vilmehr auß einem Schrecken vnd grosser Forcht/weder auß Reu. Dan vber ein halbe stunde hernacher wan das Wetter fürüber ist/so gedenckt man nicht mehr an die sürgenomine bekehrung/noch an das Glübd/welches man gethan hat. Vnd daher spricht *Origenes*: Alle die jenigen/welche zur zeit des Vngewitters/Donnern vñd Plizens/gedencken an ihre Sünd/seynd jenen Hebreern zuuer gleichen/welche keiner andern Ursachen halben an ihre Brüst schlugen/als weil sie sahen das die Sonn finster ward/welche *contrition* aber mehr das ansehen hat/als seye sie gezwungen/weder freywillig. Dann weil weder die Sonn noch die Planeten dich nicht haben bewegt zum sündigen/so werden auch sie die jenigen nicht sein/die dich bekehren.

Wer könnte heutigs tags Christo dem Herrn grössere Reuerenz vnd Ehr erzeige/als eben die Diener *Pilati* gethan haben/welche im auffsetzten die Cron/abnahmen ire Hüt/vnd mit gebognen Knien zu ihm sagten: *Aue Rex Iudeorum*? Mein Bruder/hier auß hastu abzunehmen/das dein *contrition*, Reu vnd Leidwesen/nicht indeme bestehet/das du blosses Kopffs deine *horas* bettest/noch das du an deine Brüst schlegst/noch das du auff deine Knie nider fallest/noch das du lange Gebett verrichtest/sonder du must auß ganzem Herzen etliche herkliche Zähne vergiessen/dich bekehren vñd ware Bus thun vber alle deine begangene Sünd. Ich widerrachte noch verachte das Brustklopfen nicht/sonder ich lobe es/vñd ich halte das nider knien/betten vnd Weichwasser nemmen/für ein guts Werck/wo fern anderst du dich beynebens bekehrst vnd werck der Bus verrichtest. Dan sonst möchtestu gleichwol von denen/die es sehen/werden gelobt/aber von Gott wirstu keines wegs belohnt. O aller liebster vnd gütigster Herr *Jesus*/ich bitte dich/das ich nicht sey: etlicher vnter denen/welche da bloßlich schlagen an ihre Brüst/sonder

Bu iij

welche

welche sich befehlen von ihren Sünden/dann du hast geredt durch den Propheten /d; du kein gefallen habest an ein zerschlagene Brust/sonder an ein zerschlagenes vnd zertrütschtes Herz. Bewillige nicht/O Herz Jesu/bewillige nicht/das ich mit sambt den Hebreern widerumb kehre nach Haus / sonder das ich beharre bey deiner betrübten mütter / bis man dich lege ins Grab. Dan alle die jenigen/welche dich gelegt haben ins grab/ seynd von dir getrost worden nach deiner aufferstehung. Laß nicht zu / O Herz Jesu / laß nicht zu/das ich sey in der Zahl deren/die sich befehlen von wegen der zersprungung der Felsen / sonder die sich befehlen zu dir/von wegen deiner Werck vnd Lehr. Dan es ist je gewiß vñ wahr/d; in diesem deinem statlichen Collegio niemand wirt auffgenommen/melcher herzu gehet auß Furcht / sonder welche dich lieben. Wer wirt mich führen in dein Haus/ wer wirt mir auffthun die Thür / wer darff anklopffen / wo fern dein aebenedeyte Lieb mich nit füret? Zwar/wenig ist/O Herz Jesu/das ich von ganzem Herzen schlage an meine Brust / septemal du dich mit contentiren hast lassen / in deme man deine heilige Seyten hat verwundt/sond du hast auch sie lassen öffnen? Der wegen gib mir/O Herz Jesu/gib mir dein heilige Guad/damit ich möge auffthun die Brust meiner verlangen mit sambt dir / vnd nicht dran schlagen mit sambt den Juden. Dan die verwundte Brust pflegen zu uerfaulen/aber die geöffnete können werden curiert. Vnd es ist je in dieser Welt kein Mensch / welcher der Ehre besser bedarff/als eben diese mein sündige Seel.

**Was gestalt Pilatus befalch die neulich gecreuzigte vom Creutz herab zu nehmen/vnd das die Juden zu diesen Zeiten vil mitgesellen haben/welche da procuriren, das ihren Brüdern zerbrochen werden die Bein.**

**I**tem dei ergo, quoniam Parasceue erat, vt non remaneret in cruce corpora. sabbato rogauerunt Pilatum, vt frangerentur eorum crura, & tollerentur: spricht der heilig Ioannes am 19. cap. als wolte er sagen: Nach dem das gewaltige Spectakel des Todts Christi ein end genommen/verfügten sich die Juden zum Pilato, vnd baten ihue / das er wolte befelchen